

Anträge der SPD-Fraktion Filderstadt für den Doppelhaushalt 2020/2021 vom 2019-12-09

Mobilitätsplanung

Wir fordern eine echte Verkehrswende!

1. Zur Sicherung eines **leistungsfähigen S-Bahnverkehrs** hat die Stadt Filderstadt alles zu tun, um den **Mischverkehr** auf der S-Bahn-Verbindung von Rohr zum Flughafen zu **vermeiden**. Vgl. SPD-Antrag vom 23.09.2019 und vgl. Text Haushaltsrede

2.: Die Stadt Filderstadt fordert, dass das **Regierungspräsidium und das Eisenbahn-Bundesamt (EBA)** dazu auf, die **Leistungsfähigkeit der Planungsgrundlagen zu 1.3b des Planfeststellungsverfahrens offen zu legen**, vgl. Haushaltsrede

3. Wir beantragen eine **nachhaltige Verbesserung der Busverbindungen**: Weitgehende Umsetzung von **Busspuren**, Ausstattung aller Nahverkehrsbusse mit **Ampelfreischaltungautomatik**; Maßnahmen zur **Entlastung der Busfahrer/innen beim Fahrscheinverkauf**. Die Landkreisverwaltung hat als Aufgabenträger des Nahverkehrs, bei den beauftragten Busunternehmen **Vertragstreue** einzufordern, dass sie sowohl ausreichend gut geschulte und kommunikationsfähige Busfahrer als auch gut ausgestattete Fahrzeuge zur Verfügung stellen.

4. Eine Schnellbusverbindung vom S-Bahnhof Bernhausen über Ostfildern nach ES ZOB - Landratsamt und Berufsschulzentrum Zell ist herzustellen, gerne auch als O-Bus-Linie. Hier sind Verhandlungen mit Ostfildern, Esslingen und dem Landkreis ES aufzunehmen. Das Vorhaben ist **2020** in die Fortschreibung des **Nahverkehrsplans** des Landkreises einzubringen.

5.: Wir beantragen bei der Fortschreibung des **Nahverkehrsplans**, dass auch samstags (tagsüber) an Feiertagen und an Sonntagen eine **Anpassung der Bus-Verbindungen an die 30-min-S-Bahntakte** erfolgen. Wir begrüßen sehr, dass diese Anpassung der Bustakte der Linie 809 zwischen Harthausen und dem S-Bahnhof zum 1. Dezember 2019 eingeführt worden ist.

6. Weitere Bushaltestellen in Filderstadt sind in den Jahren 2020 und 2021 mit **Wartehäuschen** ausstatten.

RUHENDER VERKEHR

Parkplätze fehlen insbesondere **innerorts**. Die Konsequenz lautet: Diese kostbaren Parkflächen dürfen nicht permanent belegt werden, sondern **sind mehr Nutzern zur Verfügung zu stellen**. Ein elektronisches Parkleitsystem in Bernhausen wäre sinnvoll.

7. Öffentliche Parkplätze sind **in den Ortszentren zu bewirtschaften**. D.h. die **Parkdauer ist zeitlich zu begrenzen** und die Tarife sind zeitlich zu staffeln. Grundsätzlich sollte die erste Stunde gebührenfrei gestaltet werden. Die Gebührenstruktur ist im Gemeinderat zu diskutieren und neu festzulegen. In Wohngebieten mit sehr hohem Parkdruck sind Anwohnerausweise und Parkierungstickets vorzusehen, um unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht zu werden (vgl. Stuttgart).

a) **Tarife ab 24 Std** sind neu auszurichten.

b) Die Gebühren für **mehrtägiges Parken** sollen sich an den Tarifen des Flughafens orientieren.

c) Die Parkdauer ist **maximal auf eine Woche** zu begrenzen.

d) Die Verwaltung hat sicherzustellen, dass all dies auch **überprüft** wird. Um dies und die **Anträge 10, 14, 46** zu ermöglichen, beantragen wir eine **Personalstelle** für den GVD.

8. Die DG-Ebene des S-Bahn-Parkhauses, die im Winter für 50 PKWs gesperrt ist, ist wintertauglich (z.B. Bodenheizung) zu gestalten.

9. In **Gewerbegebieten** sind bei Neuplanungen Parkplätze im Grundsatz für PKWs **im UG** vorzusehen und größere Parkierungsflächen für Langzeitparker (z.B.: Gewerbegebiet Plattenhardt) sind planungsrechtlich zu verhindern.

VERKEHRSSICHERHEIT UND LÄRMSCHUTZ

10. An Ortseingängen sind stationäre Geschwindigkeitsmessungen durchzuführen, um die Maßnahmen im Lärmschutzprogramm unterstützend zu flankieren und um die Verkehrssicherheit zu erhöhen. A) Harthausen Ortseinfahrt Degerlocher Straße und Grötzingen Straße; B) Am Ortseingang in Plattenhardt, Waldenbucher Straße. C) Sielmingen an der Ortseinfahrt aus Richtung Wolfschlugen. Ferner ist in Anlehnung an das Mannheimer Null-Toleranz-Konzept den **Posern** Einhaltung zu gebieten, denn diese störenden Lärmquellen machen die Bemühungen des Lärmschutzprogrammes zu Makulatur.

2

FÖRDERUNG DES RADVERKEHRS

11.: Grundsatz: Eine **geregelt Durchgängigkeit der Radverbindungen** in Filderstadt und in die Nachbarkommunen ist herzustellen. Dazu brauchen wir keine teure Konzeption! Das Geld verwenden wir besser für die Gestaltung der Radwege. Die Stadt Filderstadt greift die Aktivitäten des Bundes, des Landes Baden-Württemberg, der Stadt Stuttgart und des Landkreises Esslingen auf, die das Ziel verfolgen, den **über- und innerörtlichen Radverkehr nachhaltig zu fördern und zu verbessern**. Der Ausbau des viel zu schmalen Radwegs von **Sielmingen nach Bonlanden** ist überfällig! Seine Realisierung ist leider wieder geschoben worden und zwar nach 2021.

12. Schaffung eines **separaten Radtunnels unter dem Flughafen von Bernhausen nach Plieningen**. Die direkte Radverbindung in die Landeshauptstadt über die ursprünglich vorhandene Anbindung an Stuttgart-Plieningen ist mit den zu beteiligten Partnern in Angriff zu nehmen und umzusetzen. Das Land will doch den Radverkehr verdoppeln! Hier ist eine hervorragende Gelegenheit! Die derzeitige Situation im Autotunnel ist für den Radverkehr abträglich. Ein **separater Radtunnel bietet auch die Voraussetzung zur Verbesserung der Sicherheit des viel zu beengten Flughafentunnels**. Dass sich bisher nur glimpflich verlaufene Unfälle ereigneten, grenzt an Wunder.

13. Mehr Radschutzstreifen in Filderstadt In Filderstadt wird es ab 2020 auf der Strecke zwischen Plattenhardt und der Burkhardtsmühle einen Modellversuch geben: Erstmals wird außerorts ein Radschutzstreifen angelegt, wofür eine Ausnahmegenehmigung notwendig war. Radschutzstreifen mögen bei manchen umstritten sein, **doch bieten sie – nüchtern betrachtet – viel größere Sicherheit als das Fahren ohne Radschutzstreifen oder die Mischnutzung von Geh- und Radwegen**. Ferner ermöglichen es Radschutzstreifen die Durchgängigkeit von Radwegen umzusetzen, wo sonst aus Platznot keine Chancen bestehen. Laut der Arbeitsgemeinschaft Fahrrad- und Fußgängerfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg (AGFK) verbessern gut geplante und gemachte Radschutzstreifen die Sicherheit der Radfahrer. Wir beantragen **zu prüfen**, wo sich dies in Filderstadt anbietet.

14. Bestehende Rad-Feldwegsysteme sind besser zu nutzen! Das **erspart den Neubau** von vielen separaten Radwegen und **vermeidet zusätzlichen Landverbrauch** und **zusätzliche Ausgleichsmaßnahmen zu Lasten der Landwirtschaft**. Radwege, die als solche offiziell im Radwegeplan ausgewiesen sind, auch wenn sie über Feldwege geführt

werden, müssen verlässlich und sicher befahrbar, d.h. auch sauber sein. Leider ist dies nicht ausreichend der Fall, obwohl sich einige Landwirte bemühen. **Nur nutzbare Radwege können signifikante Umstiege vom Kfz aufs Rad bewirken.**

15. Wir beantragen, die bereits vorhandenen **Reinigungsfahrzeuge** des Bauhofes zur Unterstützung der Landwirte bei der Reinigung von Radfeldwegen einzusetzen, wenn diese gefährlich verschmutzt sind. Sollten die Reinigungsfahrzeuge des Bauhofes nicht ausreichen, ist ein weiteres Gerät zu beschaffen.

16. Wie der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) sprechen wir uns dafür aus, **keine** speziellen „**Radschnellwege**“ zu schaffen. Wir wollen, dass **für alle Radfahrer/innen verlässliche Verhältnisse** geschaffen und verbessert werden. Wie der **ADFC** sehen wir durch die schnellen Fahrer/innen nicht nur Fußgänger, und andere Radfahrer gefährdet, sondern auch andere Verkehrsteilnehmer.

17. Mehr und bessere **Radabstellplätze sind am S- und Busbahnhof** zu schaffen. Deshalb soll auch überprüft werden, inwieweit es möglich ist, die EG-Ebene des Parkhauses für Radabstellflächen zu nutzen (und 50 Parkplätze auf dem DG ganzjährig und verlässlich für PKWs nutzbar zu machen vgl. Antrag 9)

18. Es ist darzustellen, welchen **Abmangel** die **RegioRad-Ausleihe** in Bernhausen erwirtschaftet. Wir stellten jedenfalls fest, dass in aller Regel die meisten Räder ungenutzt im Raum stehen. Sollte sich die Erfahrung bestätigen, dass dieses System der Ausleihe für Filderstadt **ineffizient** ist, sollte die Räumlichkeit den Nutzern von pedelecs oder e-bikes gegen eine Gebühr zur Verfügung gestellt werden.

Wohnen

Wenn der Markt versagt, muss sich die öffentliche Hand einschalten.

Der **Flächennutzungsplan 2030** muss im **Frühjahr 2020** endlich umgesetzt werden, um den Flächenerwerb und den Tausch der Flächen realisieren zu können, die für die Entwicklung Filderstädter Gewerbebetriebe ebenso dringend ist, wie für die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum. Wir benötigen Flächenpotentiale, um **Flächen mit Firmen** tauschen zu können. Dies stellt die Grundlage für die Bebauung von Flächen dar, die im Innenbereich für **Wohnnutzung (Stockwerksbau)** und nicht störendes Gewerbe im EG benötigt werden.

19. Wir beantragen für den Bau **bezahlbarer Wohnungen eine aktive und soziale Bodenpolitik**. Neue Flächen dürfen erst als Bauland ausgewiesen und umgelegt werden, wenn sie zuvor in das Eigentum der Stadt Filderstadt übergegangen sind. Dabei gilt es Spekulationsgewinne zu vermeiden. Mittel sind hierfür bereitgestellt und müssen bei Bedarf außerplanmäßig erhöht werden.

20. Baureife Grundstücke bebauen und nachhaltig nutzen

Wir beantragen, dass **baureife Grundstücke**, die sich bereits im Besitz der Stadt befinden, **beschleunigt** für die **Schaffung von bezahlbaren Wohnungen genutzt** werden. **Alle städtischen Grundstücke und Immobilien, die sich für die Wohnbebauung eignen, sind aufzulisten**. Im Rahmen der Haushaltsdiskussionen sind die Handlungsschritte und weitere Finanzierungsvorschläge incl. Fördermöglichkeiten darzustellen und zu erläutern.

21. Nachhaltige Nutzung städtischer Immobilien für Wohnzwecke

Für **städtische Grundstücke**, die planungsrechtlicher Optimierungen bedürfen, wie z.B. die ehemalige Filderbühne (2020), das Gelände in der Nürtinger Straße, und der Platz der bisherigen Filderstadtwerke in Sielmingen (2021), dem Grundstück neben dem Sielminger Kinderhaus, bzw. der Krone in Bernhausen (2020) und der Krone in Bonlanden (2021)....,

sind dem Gemeinderat zügig Vorschläge der Verwaltung vorzulegen. **Anpassungen an das vorhandene Planungsrecht** werden z.T. erforderlich sein. Eine maßvolle und sachgerechte Entwicklung soll ermöglicht werden. Die Verwaltung hat Vorschläge zu unterbreiten, wie dies am Besten geschehen kann und soll.

22. Nicht adäquat genutzte Immobilien der Stadt sollen überprüft werden, inwieweit sie effizienter und für den Wohnungsbau genutzt werden können, wie z.B. das **Gebäude Georgstr. 5**, das frei geworden ist. Auch im **alten Rathaus in der Lange Straße** in Sielmingen kann zumindest im OG Wohnraum geschaffen werden, evtl. auch im EG. Die dort noch untergebrachten Vereine sind zuvor in geeigneten Liegenschaften unterzubringen. Diese maßvolle und sachgerechte Entwicklung gilt nicht nur für die öffentlichen, sondern auch für **die privaten** Vorhaben im Rahmen der städtebaulichen Sanierungen in Bernhausen, Plattenhardt und danach in Bonlanden und Obersielmingen, die bereits auf den Weg gebracht wurden. Hier können auch private Vorhaben in nennenswertem Umfang ermöglicht und realisiert werden.

23. Bei der **Gestaltung neuer Bebauungspläne** sind **verpflichtende** Vorgaben zu treffen, um „**Folgebelastungen in den Griff zu bekommen**“: Ziel muss sein: klimaneutrales; energieeffizientes Bauen; wenn möglich Energieplus-Häuser. Je nach Lage und Eignung des Gebäudes sollen Vorgaben zum Klimaschutz herangezogen werden wie Solarenergie, Photovoltaik an Wänden bzw. auf dem Dach, Geothermie, Luft-Wasser-Wärmepumpe, Überprüfung von BHKWs und Fernwärmenetzen. Ferner sind Möglichkeiten der Dachbegrünung bzw. Wandbegrünung zur Verbesserung des Kleinklimas zu nutzen.. Auswirkungen auf die Stadtentwicklung sind selbstverständlich zu berücksichtigen.

24. Grund und Boden sind nicht beliebig vermehrbar. Neben den Mietpreisen stiegen vor allem auch die Grundstückspreise immer weiter. Deshalb beantragen wir, **dass in Zukunft i.d.R. kein Verkauf städtischer Wohnbau-Grundstücke mehr erfolgt.** Wir fordern, dass **städtische** Wohngrundstücke i.d.R. im Eigentum der Stadt verbleiben und vermietet bzw. nur noch über Tausch oder über Erbpacht abgegeben werden. Dabei sind soziale Abstufungen mit einem nach dem Einkommen gestaffelten - deutlich vergünstigten Erbpachtzins sinnvoll, der bei der Änderung von Grundlagen angepasst werden soll. Wir wollen insbesondere für junge Familien die Möglichkeiten verbessern, in ihren eigenen vier Wänden zu wohnen.

25. Wir benötigen eine **Organisations- und Personalstruktur für die Wohnungspolitik**. Diese Aufgaben in der Bodenpolitik und im Wohnungsbau müssen auch bewältigt werden. Wir sind offen für eine verwaltungsinterne Lösung, die als **Amt oder Stabsstelle** klar abgegrenzt und definiert ist, bzw. die über einen **städtischen Eigenbetrieb** oder eine **städtische Wohnbau GmbH** organisiert wird. Das zentrale Ziel ist: Wesentlich mehr **bezahlbare Wohnungen** sind zu schaffen. Wir sind auch offen für interkommunale Organisationsformen, die sich der Gemeinnützigkeit verpflichten.

26. Der neu zu entwickelnde Bebauungsplan auf dem alten Sportplatz in Harthausen hat zu berücksichtigen, dass dies die letzten Flächen für Gemeinbedarf in Harthausen sind. Vor Fertigstellung der Beauftragung ist zu klären, wo mittelfristig in Harthausen ein multifunktionaler Bürgersaal/Vereinszimmer/ Gymnastikraum untergebracht werden kann. Harthausen ist der **einzigste Ortsteil ohne öffentlichen Versammlungsraum für bürger-schaftliche Veranstaltungen**. Insofern ist auch darzustellen, wie ein Bürgersaal, inklusive Wohnnutzung im OG in die vorgesehene Planung integriert werden kann.

27. **Leerstand und Zweckentfremdung vermeiden**

Die SPD-Gemeinderatsfraktion beantragt, dass die Verwaltung einen Vorschlag für den Erlass einer kommunalen **Satzung gegen die Zweckentfremdung von Wohnraum** erarbeitet. Ferner ist **eine Kartei** zu erstellen über **leerstehende Immobilien**. Im Rahmen der Haushaltsdiskussionen sind weitere Handlungsschritte darzustellen und zu erläutern.

28. Stadtverwaltung als seriöser Käufer und Vermieter

Die Bemühungen der Verwaltung werden anerkannt. Wir beantragen, dass sich die Stadt Filderstadt **weiter offensiv** auf dem Immobilienmarkt bewegt, um Grundstücke und **Immobilien zu erwerben**, die für die Weiterentwicklung Filderstadts notwendig sind. Aufgabe wird es auch sein, Immobilien nicht nur zu erwerben und zu erstellen, sondern auch **anzumieten und als verlässlicher Zwischenmieter** aufzutreten, um leer stehenden Wohnraum zu aktivieren..

29. Zügige Tausch- oder auch Kaufverhandlungen mit den Firmen in der Nähe des S-Bahnhofs Bernhausen und des zukünftigen S-Bahnhofs Sielmingen sind zu führen.

Bebauungsplanänderungen in diesen Bereichen, die eine Mischnutzung vorsehen sollen, sind notwendig: Nicht störendes Gewerbe im EG, **300-600 Wohnungen** in den darüber unterzubringenden Stockwerken sind denkbar. Die Wohnungssorgen Filderstadts könnten erheblich reduziert werden. Selbstverständlich ist das auch städteplanerisch zu gestalten.

30. Die Stadt Filderstadt beteiligt sich mit dem o.a. Projekt unabhängig des gemeinsamen Antrags des Kommunalen Arbeitskreises Filder (KAF) mit einem eigenen Antrag an der IBA 2027. Wir regen noch 2020 einen Besuch in Heilbronn an zur Information über die Bebauung im Bundesgartenschau Gelände und einem Gespräch mit der Stadtverwaltung Heilbronn.

31. Generationenübergreifende Projekte

Die Verwaltung wird beauftragt, im Rahmen der Wohnungsbauprojekte ein alters- und generationengerechtes Wohnprojekt mit Hilfe eines Bürgerbeteiligungsverfahrens auf den Weg zu bringen und umzusetzen.

BILDUNG, KULTUR, BEWEGUNG , Sport

Es gibt nur eins, was auf Dauer teurer ist als Bildung, keine Bildung.

(John F. Kennedy)

32. Weiteres Kinderhaus in Bernhausen. In Bernhausen ist der Wettbewerb für eine viergruppige Einrichtung bereits entschieden. Für mindestens vier weitere Gruppen besteht aber noch immer Bedarf. Die **notwendigen Maßnahmen** sind in Bernhausen zu ergreifen. Dabei sind in einer Einrichtung **erweiterte Randzeiten** einzuführen. **FRAGE:** Kann die Verwaltung bereits einschätzen, wie sich die **Änderung der Stichtage auf die Grundschulen, Kindergärten und Kitas** in den nächsten Jahren auswirken wird bezüglich des Personals in den Kindergärten und bezüglich des Raumbedarfs und, inwieweit die Landesregierung zusätzliche finanzielle Unterstützungen gewährt.

Ziel der SPD-Fraktion bleibt es, die **Kita-Gebühren abzuschaffen**. Wir warten noch das Urteil zum Antrag der Landes-SPD ab. In der Zwischenzeit lehnen wir wie bisher weitere Gebührenerhöhungen ab. Die Verwaltung hat darzustellen, **wie die vom Bund zur Verfügung gestellten Finanzmittel für die Gebührensenkung, bzw. für die Ausstattung der Kitas und Kindergärten** verwendet werden.

Wir unterstützen das Vorhaben der Verwaltung, eine **Ganztagesgrundschule in Bonlanden** einzurichten und verweisen auf unseren Antrag vom 18. Oktober 2019, der diesem Ziel entspricht, aber weitere Möglichkeiten eröffnet.

33. Die Stelle eines/er **Koordinators/in** für Ganztagesangebote an allen Ganztagesesschulen ist zu schaffen.

34. Ferner beantragen wir, die Vorbereitungen für eine **Ganztagesgrundschule an der Gemeinschaftsschule in Bernhausen** einzuleiten.

Wir verweisen darauf, dass die Bundesregierung beschlossen hat, mit rund **zwei Milliarden €** die Einrichtung und den Bau von **Ganztagesgrundschulen zu unterstützen und zu fördern**. Bis **2025** soll eine Garantie geschaffen werden, dass Kinder **einen Anspruch auf einen Ganztagesgrundschulplatz** haben. Die Landesregierung hat zusätzlich angekündigt, dass sie bei der Einrichtung von Ganztagesgrundschulen **variablere Lösungen** im Zusammenhang mit Betreuungszeiten (Kernzeiten) unterstützen will, als dies bisher der Fall war.

35. Die Stadt Filderstadt sollte diese Unterstützungen von Bund und Land zügig nutzen, bevor unsere Stadt in Zugzwang gerät.

Im Zusammenhang mit den Ganztagesesschulen spielt neben der Musikschule, der Kunstschule, der SpoGe u.a.m. die **Jugendfarm** eine wichtige Rolle. Die Zukunft der Jugendfarm ist zu sichern, indem im Vorfeld grundlegende rechtliche Klärungen erfolgen. Unsere Forderung ist: Die Jugendfarm ist **beim Grunderwerb gleichberechtigt** zu behandeln mit landwirtschaftlichen Betrieben.

Für das **Erweiterungsgebäude für das ESG** liegt der Raumbedarf vor. Die Finanzierung der weiteren Schritte befindet sich in der Entwurfsplanung und wird von uns unterstützt.

Die **Machbarkeitspläne zum Ausbau und zur Modernisierung der VHS** sind in Arbeit. Dieses Ziel wird von uns unterstützt.

Der **Sportstätten-Entwicklungsplan** ist erarbeitet. Jetzt geht es darum, diesen Plan umzusetzen. In der Prioritätenliste steht der Neubau einer **dreiteiligen Sporthalle im Bildungs- und Sportzentrum Bernhausen** ganz oben. Wir stehen zu dieser Entscheidung. Die Planungsmittel stehen bereit, das Raumprogramm ist erarbeitet, doch fehlt noch die genaue Festlegung des Standortes. Dass trotz des seit langem bekannten Hallenbedarfs noch keine Lösung gefunden worden ist, bedauern wir.

Die Planung der neuen Sporthalle muss zusammen mit der **Lokalisierung des neu zu bauenden Jugendhauses** und der nachzuweisenden Parkplätze für die Filharmonie zügig erfolgen. Wir erwarten in absehbarer Zeit Vorschläge für eine städteplanerisch überzeugende Lösung, um diese beiden Vorhaben so schnell wie möglich realisieren zu können. Wir erinnern daran, auch den TC Bernhausen in diese Sondierungen einzubinden.

Im Jugendbereich ist auch die Frage nach weiteren **Treffpunkten für junge Menschen** in den Stadtteilen von der Verwaltung zu beantworten.

Der sanierte **Rasensportplatz in Harthausen** wird noch im 1. Halbjahr 2020 in Betrieb genommen werden können. Die Erstellung eines **Mini-Court-Platzes** bei der Jahnschule in Harthausen ist vorgesehen.

Freizeit, Naherholung, Spielen und Bewegen für jung und alt, Bürgerpark Stetter Weg

36 Wir beantragen, dass der Bereich Stetter Weg (nördlich der Echterdinger Straße in Bernhausen) im Flächennutzungsplan als **Gemeinbedarfsfläche mit den Zielen Park, Naherholung, Spiel und Sport** ausgewiesen wird. Der Bereich Stetter Weg ist ohnehin als Frischluftzone von einer Bebauung frei zu halten. Anschließend ist der notwendige Flächenerwerb/Tausch einzuleiten und Planungen sind aufzunehmen.

37. Der Spielplatz Ecke Pulsstraße/Stützenweg ist umzusetzen. Dieses Vorhaben steht schon längere Zeit auf der Agenda; wir fordern endlich die Umsetzung. Wir regen eine Einbeziehung der Bevölkerung in die Planung und Ausstattung des Spielplatzes an, wie dies in Sielmingen in der Bahnhofsstraße sehr erfolgreich praktiziert wurde.

Weitere soziale Belange

Stadtseniorenrat. Wir sind froh, dass nun in Filderstadt auch ein Seniorenrat eingerichtet wird. Die demografische Entwicklung fordert auch Filderstadt heraus.

38. Wir beantragen, dass die **Verwaltung Vorschläge erarbeitet, wie man diese Entwicklung so gestalten kann, dass den Menschen nach dem Ausstieg aus dem Erwerbsleben und den Menschen im fortgeschrittenen Alter Angebote gemacht werden können.** Eine Kooperation mit dem **neuen Seniorenrat** drängt sich geradezu auf. Städtische Unterstützung ist aber unumgänglich bei den Themen: Schaffen und finden von **altersgerechtem Wohnraum**, Ermöglichung von **Wohnungstausch**, die Schaffung von **Mehrgenerationeneinrichtungen**, Schaffung von **Begegnungsstätten** und Unterstützung in Situationen, die große Sorgen bereiten wie Finanzen im Alter, die gesundheitliche Situation bei Kurzzeitpflegefällen oder die Unterstützung nach ambulanten OPs bzw. nach stationären aber „kurzen“ Krankenhausaufenthalten. Dazu gehört auch die **Gestaltung barrierefreier öffentlicher Räume**, Gebäude und Verkehrswege.

Wir begrüßen in diesem Zusammenhang, dass nun die Verwaltung unseren Antrag aufgegriffen hat und **2020 die Stelle eines/er Integrationsbeauftragten** schaffen will, der sich u.a. der Beseitigung und der Vermeidung von Barrieren widmen soll.

Frauenhaus und Finanzierung der Beratungsstelle

Wir beantragen einen Bericht über die Entwicklung des Frauenhauses auf den Fildern und der Beratungsstelle. Die Zahl der beratungssuchenden und der unterzubringenden Frauen hat sich in Deutschland dramatisch erhöht. Wie stellt sich die Situation in Filderstadt dar? Sehr positiv ist, dass der Kreistag ab 2020 eine Verdopplung seines Zuschusses zum Frauenhaus vorsieht.

39. DIGITALISIERUNG Wir beantragen, nicht nur darzustellen, wie das weitere Prozedere beim **Glasfaserausbau** für Filderstadt im kommenden und in den folgenden Jahren aussieht, sondern beantragen, auch zügige **Lösungen** in Problemfällen zu finden. In der Esslinger Zeitung war am 28.11.2019 zu lesen: "Die Breitbandversorgung im Landkreis Esslingen kommt gut voran (...)" Filderstadt muss aber noch warten und das schafft z.T ganz erhebliche Probleme! Der Anschluss des **ESGs ans Glasfasernetz** ist überfällig. Inzwischen bestehen erhebliche Probleme bei der EDV-Nutzung im Betrieb, weil, eine leistungsfähige Verbindung für über 300 Geräte ans digitale Netz fehlt. Hier muss ein Ausweg gefunden werden.

40. Wir beantragen die **Schaffung weiterer öffentlich zugänglicher WLAN-Zonen** in allen Ortsteilen.. Der SPD- Antrag von 2017 wurde leider noch nicht umgesetzt, deshalb stellen wir ihn erneut: Konkrete Vorschläge werden wir bei der Beratung des Antrages einbringen. Der Ausbau des freien WLAN-Zugangs muss weiter vorangetrieben werden und zwar in **allen Stadtteilen**.

Klimaveränderungen und Reaktionen

Interfraktionell wurde die dauerhafte Stelle einer/es **Klimabeauftragten** beantragt und einvernehmlich in den Stellenplan aufgenommen. Die Arbeit des AK Klimaschutz wurde bereits aufgenommen. . Um einen wirksamen Beitrag für den Klimaschutz leisten zu können, hat die Stadt Filderstadt **verbindliche** Klimaschutz-ziele zu definieren und mit **konkreten** Maßnahmen zu hinterlegen. Im Rahmen der Vorbereitungen für die FLNP-und Landschaftsplanberatungen wurden auch umfangreiche Untersuchungen zu den

klimatischen Bedingungen in Filderstadt aufgezeigt. Wir beantragen, diese Erkenntnisse in einer **Klimafunktionskarte** für Filderstadt als Grundlage festzuhalten und weiter zu entwickeln. Damit sollen dann stadtklimatische Aspekte bei den weiteren räumlichen Planungen berücksichtigt werden. Um bei allen Maßnahmen das Thema Klimaschutz in **die Entscheidungsprozesse** mit einbeziehen zu können, sollen **Sitzungsvorlagen** künftig auch mit dem Hinweis auf die **wahrscheinlichen Auswirkungen** für den Klimaschutz versehen werden. Die Bevölkerung soll konsequent an der Mitwirkung und Umsetzung des Filderstädter Klimakonzeptes **beteiligt** werden. Die Wirkung der Maßnahmen und die Fortschritte auf dem Weg zu einer klimaneutralen Versorgung mit Energie, Nahrung und Rohstoffen soll in **einem jährlichen Monitoring** überprüft und aufgrund neuer Erkenntnisse und Techniken fortgeschrieben werden.

UMGANG MIT STARKREGEN UND HITZE

41 Zum Umgang mit Niederschlagswasser, Starkregen und für Vorsorgemaßnahmen bei Trockenperioden werden derzeit Gespräche zwischen der Filderwasserversorgung und der Landwirtschaft geführt. Ferner ist diese Aufgabe in das gemeinsame IBA 2027-Projekt der Filderkommunen aufzunehmen. Dort ist ohnehin schon eine **Zusammenarbeit mit der Uni Hohenheim vorgesehen**, um **konkrete Vorschläge zu erarbeiten**, wie wir auf den Fildern und speziell in Filderstadt extremen Wetterlagen effektiv begegnen können: Für uns hat Vorrang: Wie können bei starken Regenereignissen in der Landwirtschaft und im Siedlungsbereich Schäden minimiert werden? Wie kann ein nennenswerter Teil des Wassers bei starken Niederschlägen so gefasst werden, dass damit Wasser gesichert werden kann, um a) Felder in Trockenperioden versorgen zu können; b) den Grundwasserspiegel abzusichern. c) Wir können uns einmalige Investitionszuschüsse für Zisternen zur Garten- und Außenanlagenbewässerung in bestehenden Baugebieten ab einer bestimmten Größe vorstellen, um Anreize schaffen. d) Ferner regen wir an, Investitionszuschüsse zu gewähren zur einmaligen Unterstützung beim Bau von entsprechenden Rückhaltmaßnahmen.

SCHUTZ DER GEWÄSSER

42. Maßnahmen zur Verbesserung der Situation der Fließgewässer und Seen. Wir erinnern an unseren Antrag 29 für den Doppelhaushalt 2018/19 bezüglich des Gewässerentwicklungskonzeptes Fleinsbach, für das Entwicklungskonzept Bombach und die Beseitigung der Verdolung des Weiherbachs südlich der Degerlocher Straße. Wir beantragen einen Bericht über den Stand der noch unerledigten Maßnahmen, über die Ursachen von Verzögerungen und über die geplante Fortschreibung.

BÄRENSEE WAS NUN?

Wir erwarten ausgewogene Empfehlungen der Verwaltung, wie die konträren Fragen am Bärensee beantwortet werden können.

Baumschutzmaßnahmen

43. Wir beantragen umfangreiche Maßnahmen zu ergreifen, um eine Verbesserung des Baumbestands zu erzielen. Wir beantragen einen Bericht, wie der Zustand der Streuobstwiesen **verbessert** werden kann. Hierbei ist ein Vorschlag der Landwirtschaft aufzugreifen: Bei durchzuführenden **Ausgleichsmaßnahmen** könnten Verbesserungsmaßnahmen zum Schutz und Erhalt bestehender **Streuobstwiesen** anerkannt werden.

Teilweise sind die Obstbäume in einem erbärmlichen Zustand. Krankheiten, anhaltende **Trockenheit** und der um sich greifende **Mistelbefall** gefährden viele Hochstämme. Zwar wurden einzelne Maßnahmen im Sommer ergriffen und stehen auch jetzt in Bonlanden an, doch wird dies bei weitem nicht ausreichen! Wir beantragen eine **konzertierte Aktion**, um dieser Bedrohung vieler Bäume nachhaltig zu begegnen. Jährliche Überprüfungen haben sich anzuschließen.

Stadtverwaltung

Personalgewinnung und Personalerhaltung

Ausbildungspraxis der Verwaltung ist positiv und richtig. Wichtig ist uns aber auch, dass sich die AZUBIS wie auch alle Beschäftigten bei der Stadt wohl fühlen und auch in Filderstadt als Arbeitskräfte bleiben. **Die räumliche Unterbringung der Verwaltung gilt derzeit zu Recht als schlecht:** Die Verwaltung und der Gemeinderat sind bereits dabei, für die **Beschäftigten in Bernhausen** ein neues **Verwaltungsgebäude** zu konzipieren und zu erstellen. Freundliche und funktionale Arbeits- und Sozialräume, die moderne und entlastende Arbeitstechniken ermöglichen, sollen sehr gute Voraussetzungen schaffen und die zahlreichen Verwaltungsliegenschaften **im Ortsteil Bernhausen** zusammen führen.

44. Parallel beantragen wir, das **Technische Rathaus in Plattenhardt** zu belassen und notwendige Ergänzungen zu schaffen, die den o.a. Bedingungen entsprechen. Insbesondere muss es endlich **barrierefrei gestaltet** werden. Das ist auch notwendig, **um Arbeitskräfte zu beschäftigen, die körperliche Einschränkungen** haben. Digitale Arbeitstechniken werden die Arbeit an zwei Orten gut ermöglichen. Nicht zuletzt wird **der Finanzierungsbedarf um einen deutlichen zweistelligen Millionenbetrag entlastet, wenn das Technische Rathaus in Plattenhardt verbleibt.**

45. Qualifiziertes Personal zu gewinnen, wird angesichts der teuren Wohnsituation immer schwieriger. Wir regen an, das Thema „**Dienstwohnungen**“ zu diskutieren, um es Arbeitnehmern zu erleichtern, sich in Filderstadt niederzulassen. Diese „Dienstwohnungen“ sollen natürlich an das Beschäftigungsverhältnis bei der Stadtverwaltung gebunden sein.

46. Die Ausstattung mancher Arbeitsbereiche bedarf dringend der Verbesserung. **Veraltete Kommunikationsgeräte** behindern effektiveres Arbeiten. Hier beantragen wir bis zur Beratung der Haushaltsanträge, Vorschläge der Verwaltung in welcher Höhe zur Modernisierung zusätzliche Mittel bereit gestellt werden müssen.

GEDENKSTÄTTE

47. Umgang mit der **Gedenkstätte des KZ-Außenlagers**. 75 Jahre, nachdem die jüdischen Gefangenen im KZ-Außenlager am Flughafen ankamen, ist es Zeit, über die **Vervollständigung der Gedenkstätte** nachzudenken. Ein Teil der Konzeption fehlt nämlich. Wir beantragen deshalb, gemeinsam mit der Nachbarstadt Leinfelden-Echterdingen das Mahnmal zu komplettieren. Die notwendigen Mittel sind im Haushalt vorzusehen. Ferner beantragen wir erneut, eine **Informationstafel** in mittelbarer Nähe der Gedenkstätte zu erstellen. Abzuklären ist die Anbringung von **Verkehrsschildern**, im Straßenbereich, die auf **das Mahnmal** und auf **Parkierungsmöglichkeiten** hinweisen. **Abzuklären ist, wo Besucher zeitlich begrenzt parken können.**

Stadtbild: Verschmutzungen und Erscheinungsbild

Klagen über Verschmutzungen in Filderstadt sind in der Spitzengruppe der meistgenannten Mängel bei Gesprächen mit der Bevölkerung. Regeln müssen eingehalten werden. Leider verhallen viele Appelle und Bitten folgenlos.

48. Wir beantragen einen Bericht der Verwaltung, wie viele **Ordnungswidrigkeiten** in den Jahren 2018 und 2019 geahndet wurden. Ferner beantragen wir, dass die Verwaltung, Vorschläge unterbreitet, wie dieses Problem erfolgreicher angegangen werden kann. Einen entsprechenden Katalog über Ordnungswidrigkeiten gibt es längst,. Wir haben den Eindruck, dass viel zu selten entsprechendes Fehlverhalten Konsequenzen nach sich zieht. Die Folgen sind: Regeln werden nicht mehr ernst genommen.

49. Die „**Visitenkarte** der Stadt Filderstadt“ verdient ein besonderes Augenmerk: Wir beantragen, dass insbesondere die Wegführungen im UG des S-Bahnhofs und des Parkhauses in Absprache mit der DB freundlich und farbig gestaltet und mehrmals täglich sauber gehalten werden. Das gilt auch für die Toilette beim Parkhaus.

50. Grünanlagen und Wege in unserer Stadt sind zum Teil ungepflegt und wirken zum Teil lieblos. Wir beantragen, dass **regelmäßige Pflege- und Reinigungsmaßnahmen** erfolgen, gerne auch in Zusammenarbeit mit privaten „Paten“ und Betrieben. Mehr Mülleimer sind an hochfrequentierten Wegen und Naherholungsgebieten aufzustellen und regelmäßig zu leeren. Supermärkte sind in das Reinigungskonzept in ihrem mittelbaren Umfeld einzubinden.

51. Ruhebänke Vor fünf Jahren wurden – den Sponsoren sei Dank – 40 Bänke in Filderstadt gesponsert und vom Bauhof aufgestellt. Wir beantragen die aktuellen Parkbänke instand zu halten und zehn weitere Ruhebänke aufzustellen.

10

ANREGUNGEN:

Anregung: Zu prüfen ist, ob sich an geeigneten Stellen – z.B. beim Bahnhof und/oder beim neuen Stadtwerkgebäude – die Installation einer „**Solarbank**“ versuchsweise anbietet, die einerseits unabhängig vom Stromnetz das Aufladen von Mobilgeräten ermöglicht und andererseits die Funktion bietet, einen öffentlichen WLAN-Hotspot einzurichten.

Sponsorvorschlag: Filderstadtwerke?

Anregung: Bürgertoilette Sehr positiv war der Schritt von Verwaltung und Gemeinderat, auch in Gaststätten und Einrichtungen für öffentlich zugängliche Bürgertoiletten zu werben und diese zu kennzeichnen. Wir danken allen, die sich dabei beteiligen. Wir haben hierzu weitere Anregungen: Die Kennzeichnung ist zum Teil kaum zu finden. Hier sollten zusätzliche Hinweise erfolgen. Weitere Bemühungen sind notwendig, um noch erheblich mehr Einrichtungen dafür zu gewinnen, ihre Toiletten – teilweise als Bürgertoiletten zur Verfügung zu stellen. Wir sind durchaus der Meinung, dass auch ein Obulus eingefordert bzw. erbeten werden kann.

Anregung: Öffentliche Sicherheit: Dicht beparkte Straßen lassen zum Teil kaum noch größere Fahrzeuge passieren. Können Feuerwehrfahrzeuge noch durchfahren? Beispiel Poststraße und Kleiststraße Bonlanden. Wir regen eine Überprüfung an, wo diese Sicherheit gefährdet ist und erwarten Vorschläge, wie die Beanstandungen zu beseitigen sind.

Anregung für EINSPARUNGEN und weniger Müll: Auch die Verwaltung kann einen wichtigen Beitrag zur Einsparung von Papiermüll beitragen: Wir regen eine Umstellung an: Einladungen und Antworten ausschließlich per E-Mail und pdf- Anhängen zu versenden.

Anregung über die Einführung einer Bettensteuer Immer mehr Städte nutzen die Bettensteuer für die Finanzierung zusätzlicher Belastungen der Kommunen, in ihrem Bemühen, freundliche Angebote für die Besucher der Städte zu finanzieren. Auch Stuttgart zählt jetzt dazu. (Vgl Stuttgart SZ und EZ vom 20.11.2019 und 22.10. 2019) In Filderstadt spielen Hotels eine immer größere Rolle. Deshalb beantragen wir eine Überprüfung, inwieweit eine Bettensteuer bei uns eingeführt werden sollte..

Zur „Außenpolitik“ der Stadt Filderstadt

Filderstadt muss handlungsfähig bleiben, um den wachsenden Herausforderungen gerecht zu werden, die wir für die Bürgerschaft erbringen. Immer mehr Aufgaben lassen sich aber nur bewältigen, wenn wir in der Gemeinschaft und Solidarität der Städte gegenüber Kreis, Region, Land, Bund und der EU auftreten.

A ÜBERPRÜFUNGSANTRAG der Stadt Filderstadt als Mitglied im Städtetag

Die europaweite Ausschreibung bei der Vergabe von Schulbüchern bereitet jährlich einen enormen Aufwand für die Verwaltung, die beteiligten Schulen und für die Buchhandlungen. Dabei sind die Schulbuchpreise ebenso gebunden wie die möglichen Nachlässe. Die Vergabe an überörtliche Buchhandlungen ermöglicht keine besseren Preise. Im Gegenteil: Unnötige Fahrten würden zusätzliche Kosten verursachen und die Umwelt belasten
Vorschlag: Abschaffung dieser Regelung, verbunden mit der Auflage an die Kommunen, lokale Vergaben an Buchhandlungen zu veranlassen, die dazu in der Lage sind, diese Arbeiten zu bewältigen. Sind mehrere Buchhandlungen vor Ort, sind alternierende lokale Lösungen zu suchen.

11

B Gerechtere und bessere Schulfinanzierung

Städte und Gemeinden, die Schuleinrichtungen schaffen und unterhalten, die in erheblichem Umfang von Schülerinnen und Schülern anderer Kommunen besucht werden, **müssen besser vom Land unterstützt werden!** Die Schaffung von denkbaren Zweckverbänden scheitert in der Realität vielfach am Widerstand der Umlandgemeinden, nicht nur bei den Nachbargemeinden von Filderstadt, sondern auch in anderen Fällen, wie z.B. in Plochingen.

Antrag an den Städtetag Baden-Württemberg und an die Landesregierung

Die Stadt Filderstadt ergreift die Initiative über den Städtetag Baden-Württemberg, um gegenüber dem Land Baden-Württemberg eine gerechtere Finanzierungsregelung beim Schulbau, bei Schulsanierungen, bei Schulerweiterungen und beim Schulbetrieb zu erwirken. Weder die **Baukostenzuschüsse**, noch die **Schulkostenbeiträge** des Landes decken die sehr hohen Kosten der Kommunen, schon gar nicht, wenn sie auch für die Kinder von Nachbarkommunen ihre Schulen mitgestalten, ausbauen, sanieren und betreiben.

Vorschlag: Der Städtetag soll eine Erhöhung des Schulkostenbeitrags (SKBs) für auswärtige Schüler fordern, so dass dieser für die Versorgung der auswärtigen Schüler Kosten deckend ist. Bei Neubauten, und Erweiterungen sollen die Baukostenzuschüsse prozentual des Auswärtigenanteils verdoppelt werden. Damit wird zwar noch immer keine Kostendeckung erreicht, doch wird die Leistung der investierenden Kommunen wenigstens unterstützt, anerkannt und honoriert.

Die Stadt Filderstadt übernimmt seit Jahren in allen Sekundarschulen Aufgaben der Nachbarstädte in hohem Ausmaß, weil die Schulwahlfreiheit, die das Land verlangt, von Filderstadt ernst genommen wird. Die direkten Verhandlungen mit den benachbarten Kommunen - mit dem Ziel der finanziellen Beteiligung - verliefen leider ergebnislos. Wir wollen es aber nicht hinnehmen, dass Filderstadt vom Land allein gelassen wird, wenn es die Aufgaben Dritter im Sinne des Landes übernimmt. Nachdem ca. 96 Millionen Euro Mehreinnahmen im Landeshaushalt zu verzeichnen sind, bestehen Spielräume für den Bildungssektor, die zu nutzen sind.

C NATURSCHUTZ ANTRAG: Die Stadt Filderstadt ergreift die Initiative über den Gemeinde- und Städtetag Baden-Württemberg, um gegenüber dem Land Baden-Württemberg darauf hinzuwirken, eine **Verordnung** zu erlassen, dass **gegen die Ausbreitung der Misteln** auch auf privaten Flächen vorgegangen werden muss, bzw. dass notfalls vorgegangen werden kann.

D ANTRAG: Die Stadt Filderstadt ergreift die Initiative über den Gemeinde- und Städtetag Baden-Württemberg, um gegenüber dem Land Baden-Württemberg darauf hinzuwirken,

SPD-Fraktion Filderstadt Anträge für den Doppelhaushalt 2020/21 Walter Bauer

dass der Erwerb von **landwirtschaftlichen Grundstücken** für **Jugendfarmen** gleichberechtigt wird mit dem privilegierten Erwerb von landwirtschaftlichen Grundstücken für landwirtschaftliche Betriebe.

E ANTRAG: Die Stadt Filderstadt ergreift die Initiative über den Gemeinde- und Städtetag Baden-Württemberg, um gegenüber dem Land Baden-Württemberg darauf hinzuwirken, dass das **wertabhängige Modell** bei der Berechnung eine Rolle spielen und dass die **Grundsteuer C** auch in B-W Wirklichkeit wird. Sie stellt einen Beitrag dar, bereits erschlossene Flächen für die Schaffung von Wohnraum zu aktivieren.

SPD-Fraktion Filderstadt, 09.12.2019 Walter Bauer, bauer-w@t-online.de